

Öffnung von Kirchengemeinden: Eine HINAUS-Forderung oder: Jona geh nach Ninive

Inhouse-Tagesseminar

Kosten:

Preis auf Anfrage.

Über den Kurs

Unter dem Leitbild Gemeindecaritas und Gemeinwesendiakonie ermutigen beide großen christlichen Kirchen ihre jeweiligen Gemeinden seit Jahren sich intensiver dem Sozialraum zu öffnen. Das läuft aber nicht selten so wie in der Geschichte von Jonas und dem Wal: Man zieht zunächst los in die andere Richtung und beschäftigt sich (im Bauch des Wales) zurückgezogen erst mal mit Fragen wie der Zusammenlegung von Kirchengemeinden, Sanierungsprozessen, Neuorganisationsprozessen. Und erst auf den zweiten Aufruf hin macht sich die eine oder andere Gemeinde auf den Weg ins sinnbildliche „Ninive“ (also da draußen, wo die Herausforderungen unserer Zeit auf Unterstützung warten). Aber wie in der biblischen Geschichte hilft es dann nicht nur den Satz zu sagen, dass es so nicht weitergehen kann – um dann unter dem Palisanderstrauch zu warten. Wie in der Geschichte von Jona besteht dann nämlich die Gefahr, dass die Ninive´ler ihr eigenes Ding machen. So muss z.B. Kirche darauf aufpassen, dass die zivilgesellschaftlichen Bewegungen (wie die Klimabewegung, Schutz der Artenvielfalt, Engagement im Bereich Integration und Inklusion u.a.) nicht ohne sie laufen. Es geht dabei nicht darum z.B. eine eigene Umweltgruppe in der Kirchengemeinde zu gründen und darauf zu warten, dass die Leute kommen, sondern als Institution draußen präsent zu sein und mit den anderen mitzumischen. Dazu bedarf es Haltung, klare Konzepte, Ideen und Handwerkszeug.

Im Rahmen dieses Seminartages sollen die damit verbundene zentralen Herausforderungen bearbeitet werden. Daneben gibt es viel Raum für Fragen der Teilnehmer*innen und Netzwerkarbeit.

Inhalte:

- Wie können Öffnungsprozesse theologisch untermauert werden?
- Welche Möglichkeiten bietet das Fachkonzept Sozialraumorientierung für die Schnittstelle zu Trägern wie Diakonie und Caritas?
- Welche alltagstauglichen Methoden können sofort angewandt werden, um unkompliziert erste Schritte zu gehen?
- Sollen wir das oder: Was wollen wir wirklich? Wie kann man die Prinzipien der sozialen Orientierung auf das eigene Handeln anwenden?
- Motivation suchen statt Motivieren: ein Methodenkoffer für die Themensuche.



- Suche der Stadt Bestes (Jesaia): Methoden der Ressourcenorientierung und Sozialraumanalyse
- Der Hemmschuh für den Weg nach draußen liegt oft in den eigenen Reihen: Training der Verhandlungsführung
- „Gott hat so viel Raum wie der Mensch ihn gibt“ (Meister Eckart): Wie Kirche zeitgemäß Raum geben kann

Dr. Maria Lüttringhaus - Sozialraumorientierung in Kirche und Diakonie (WIR&HIER Kongress 2021):
https://youtu.be/_xwEFRZkr4

Referent*innen:

Dr. Maria Lüttringhaus

Social Entrepreneure, zertifizierte Case Management Ausbilderin (DGCC), Sozialpädagogin (FH)/Diplompädagogin.

Tätig im Rahmen der Personal- und Organisationsentwicklung nach dem Fachkonzept Ressourcen-Lösungs- und Sozialraumorientierte Arbeit. Arbeitsschwerpunkte: Gemeinwesenarbeit, Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe, Eingliederungs- und Behindertenhilfe, Integrationsmanagement, Öffnung von Kirchengemeinden. Gründerin des „LüttringHaus all Inclusive“, einem Wohnprojekt für junge Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf und inklusiver Stadteitarbeit, Integrationsbeauftragte der Stadt Essen.

Colin Paterson

Geschäftsinhaber und Geschäftsführer, Dipl. Sozialpädagoge/Sozialarbeiter, ehem. Vorstand eines Jugendhilfeträgers, ehem. CEO eines Jugendhilfeträgers in Irland und Schottland; Organisationsentwicklung/Teamentwicklung im Profit und Non-Profit Bereich.

Langjährig beteiligt an den sozialräumlichen Umstrukturierungsprozessen in Nordfriesland und Dithmarschen. Mitbegründer der Hilfen über Tag und Nacht in Nordfriesland und Dithmarschen.